Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 43

Artikel: Krisis im Holzabsatz und Baugewerbe

Autor: Beeler

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-577360

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Krisis im Holzabsatz und Baugewerbe.

(Rorrespondeng.)

In Nr. 2 des "Baterland" befaßt fich ein Mitarbeiter mit ben heutigen Schwierigkeiten im einbeimischen Holzabsatz. Organisatorische und zollpolitische Mittel zur Besserftellung bes schweizerischen Holzmarktes finden eingehende Erlauterung. Es follen u. a. auch weitere und neue Absatgebiete für ben Solzmarkt gesucht werden. Eine Rlarung diefer Frage wird wohl die in Gründung begriffene Bolgintereffentenvereinigung in ftartem Mage beanspruchen, eine, soweit es das Baugewerbe betrifft, keineswegs leichte Aufgabe. Gerade diefes Gebiet des Holzabsates erlebt heute nicht die beften Beiten. Richt daß die Aufnahmefähigkeit als folche nicht vorhanden oder im Schwinden mare bei ber heute, durchschnittlich boch bemerkenswerten Bautatigkeit in ber Schweiz. Die Urfachen liegen auch weniger im Baugewerbe selbst, als in ber allgemeinen Zeitftrömung im Bauen und in ber scharfen Konkurreng anderer Baumittel. Daß diefe retlames und vertaufstechnisch heute beffer organistert find, als viele Gebiete bes Bolggewerbes, ift offenfichtlich und am Rudgang bes Holzverbrauches im Bauen jedenfalls ftart mitbeftimmend.

Zimmer- und Schreinergewerbe ftehen in ftarrem Abhängigkeitsverhältnis, nicht nur zu den Architekten als gur gangen Baubewegung, die heute in allgemeiner Distuffion fteht. Es hat fich durch eine gute Konjunkturperiode ftart von feiner Gelbständigkeit ableiten laffen und ift ins Schlepptau ber Baubeauftragten geraten. Es hat seine frühern ftarken Einflüsse auf Baugewohnheiten und Bauherren vielfach eingebüßt. Diese Taisache betommt es heute empfindlich zu spüren. Statt bem alt-bewährten Holz, gewinnen andere neue Baumaterialien und nun eben unhaltbar umftellende Baugeftaltung und Ronftruktion. Immer weniger hohe Dachftühle, Aufbauten und fonftige, holzverzehrende Bauteile werden errichtet. Auch im innern Ausbau gerat das Holz als Ronfiruktionsmaterial immer mehr ins Rücktreffen. Der eigentliche Wohnungsbau ber Städte als fehr bedeutender Prozentfat in der gangen Bauproduktion verzichtet fast ganz auf die Verwertung des Holzes usw. Dazu macht es allen Anschein, daß diese Abtehr fich noch verftarten foll. Die Gifeninduftrie macht alle Anftrengungen, Gebiete, bie früher ausschließlich dem Holz gehörten, wie Fenfter, Türrahmen usw. in den Kreis ihrer induftriellen Broduktion hinüberzuziehen. Gegen die ganze Tendenz der Zurudsetzung des Holzes hilft aber weder die Berufung auf alte Traditionen, noch die allgemeine Berdammung der heutigen Baubewegung. Beides gilt aber noch vielfach als die einzige Möglichkeit, dem Holzgewerbe zu helfen. Auch dem Holzhausbau kommt nur mehr geringe Bedeutung zu, eine Bernachläffigung, an der aber das Bimmergewerbe in gewiffem Maße selbst mithilft, indem es als Ganzes wenig sichtbare Bemühungen unternimmt, seine allgemeine Berbreitung zu fördern. Zudem find die Chalets eine berart veraltete Bauform, sozusagen die einzige auch, in der das gute alte Holzhaus seine Fortpflanzung bis zur Degeneration erfahrt, daß ein wirt. liches Intereffe bei ben modernen Wohnforderungen an folden Holzhäufern begreiflicherweise kaum zu erwarten ift.

Und doch gibt es auch heute noch wirkliche Möglich: teiten, bem Holz auch im modernen Bauwesen hervorragende Bedeutung zu verschaffen. Bon wiffenschaftlicher Seite wird betont, daß der Hauptgrund, weshalb das Sols von Architetten und Ingenieuren fo ftiefmutterlich behandelt wird, Nichterforschung seiner technisch physikaUfchen Eigenschaften set. Insbesondere find bie Refflig tetiseigenschaften, von benen die Berwendung bejonders im Jugenteurbau abhangt, noch nicht genügend untersuch Die technisch wichtigften Eigenschaften bes Holzes weisen eine Reihe von Merkmalen auf, welche, den bisberigen Untersuchungen entsprechend das Holz, besonders in ver, edelter form und sachgemäß verarbeitet, andern modernen, hochwertigen Bauftoffen gleichftellen. Wenn die verfchie benen Borausfegungen, das Raumeinheitsgewicht, bas Berhalten bei Aberlaftung, die Beranderlichkeit unter ben Einfluffen ber Witterung, Temperaturicut und bie Leichtigkeit der Berarbeitung berücksichtigt werden, burite auch die Brazis den theoretischen Versuchen recht geben Die leichte Bearbeitung des Holzes dürfte dabei besonders noch ins Gewicht fallen, nebft der für unsere Berhällnisse einheimischen Bertunft.

Bon weiterer Bedeutung für die vermehrte Bermen dung des Holzes im Ingenteur, und Holzbau ift ber Holzschutz nach der Fällung der Hölzer oder deren Ber arbeitung, set es durch kunfiliche Konservierung ober Be kämpfung ber tierischen Schädlinge durch natürliche Mittel unter Berücksichtigung ihrer Lebenswelse. Die Imprägnierung befitt für das im Freien verwendelt Hold die weitausgrößte Bedeutung. Wo die natürlichen Eigenschaften des Holzes seiner Verwendung eine Grenz segen, wird versucht, in neuester Zeit durch Bergutung und Beredelung, wie es auch beim Gifen geschieht, if gewünschten Eigenschaften zu erreichen. Es wird heute Biegeholz gemacht, das nach einem nicht allzu komplyzierten Verfahren biegsam gemacht wird, und in der ge wünschten Form erhalten bleiben fann. Andere Berfahren erzeugen ein quer zur Fafer gepreßtes Holz, deffen Feftig teit felbft hohen Beanspruchungen im Maschinenbau # nügen kann, usw.

Für Schweizerverhältnisse ganz bedeutende Möglich keiten stehen immer noch dem Holzhausbau offen. D Gründe seiner unbedeutenden Rolle sind bekannt. Die gemiffe Borurteile wegen der Feuersicherheit und bat polizeiliche Barten die Entwicklung behindern halfen, # an der heute so untergeordneten Bedeutung ebenfalls mitbestimmend. Man ift aber daran, sowohl im Rahmen beftehender, als neu revidierter Bauvorschriften bedeutende Erleichterungen zu gewähren. Go fieht z. B. das neut Burcher Baugesetz im Kleinwohnungsbau Gleichberecht gung an Abftanden und feuerpolizeilichen Borfchriften por und die Architetten find es, welche fich dafür ett setzen. Dazu ift zu bemerken, daß nicht die heutige Ban bewegung das Holz als Baumaterial einfach abschaffen will. Im Gegenteil, Erfahrungen haben ergeben, daß bei den heutigen Rationalifierungsbeftrebungen, denen bas Bauen aus wirtschaftlichen Gründen nun einmal unter liegen muß, nur im Holzbau wesentliche Ersparnisse mig lich waren. Typisch für uns ift auch, daß in Amerika, dem Lande der raffiniertesten Bauweisen von den 130 Millionen Einwohnern 80 Millionen in Holzhaufen wohnen. Das ift ein typischer Beweis, daß neben ben modernften Ronftruktionen in Stahl, Beton und Gifen, wie sie der Wohnbau bis zu gewagten Experimenten verwendet, der Holzbau in Wohngebieten der Borstädt, der Seegebiete und auf dem Lande von bestimmender Bedeutung fein kann. Es ift bies nur eine Frage en fprechender Anwendung der Mittel, welche das Boll für

Das Mittel hiezu ift in erfter Linie eine entsprechende Bropaganda im Sinne moderner Reklame. Die friber jo geschätten und heute ebenso verkannten guten Gelten bes Solzhauses muffen geläufig werden wie es Aut marten und andere Gebrauchsartitel ausländischer be tunft ja auch find, Dann hat fich der Solzhausbau ben Buge ber heutigen Baurichtung und der modernen Bob

die Aufgaben des Wohnbaues bieten fann.

forderungen anzupaffen. Er hat fich dabei fo welt es erforderlich ift von der Tradition zu lofen. Induftrielle und maschinenmäßige Berftellung ift anzustreben bis zur normierung famtlicher Bauteile und Elemente, die wie bei teinem andern Baumateriale möglich ift. Die wirtichnfillichen Auswirkungen, also die Berbilligung ber holzbauten, werden bem Holzhausbau von felbst neue Ampulse verleihen, umsomehr, als die Nachfrage nach billigen Kleinhäufern und Wohnungen größer als je ift. Es ift ficher, daß mit dem Aufraumen einer Rethe von Borurteilen, die fich, vielfach unmotiviert, in letter Belt verallgemeinert haben, dem Holz und seinem Gewerbe im Bauen neue und gerechte Möglichkeiten eröffnen merben. (Beeler.)

Uolkswirtschaft.

Berufsberatung in Bürich. Das ftabtzürcherifche Augendamt II als Berufsberatungsftelle und Lehrfellenvermittlung für die schulentlaffene Jugend erfucht die Arbeitgeber im Gewerbe, Induftrie und handel um möglichft frühzeitige Anmeldung auf das Frühjahr freiwerdender Lehrstellen. Die Erfahrung lehre, daß die jungen Leute, die fich beizeiten für einen Beruf entschließen und um eine Lehrgelegenheit bemühen, in der Regel die ilichtigeren und zuverläffigeren Lehrlinge werden, als jene, die erft turg por Schulaustritt zur Berufsberatung erichelnen. Es liege also im eigenen Intereffe der Brinsipale und Lehrmeifter, fich zeitig zur Aufnahme eines Lehrlings oder einer Lehrtochter anzumelden. Die Ausfichten für eine befriedigende Zuweisung seien in diesem Falle entschieden günftiger. Zu beachten sei ferner, daß das Angebot an jungen Berufsanwärtern infolge des Geburtenausfalles ber Artegsjahre in ben letten Jahren im allgemeinen kleiner set als früher, wodurch die Mög-Ichteiten einer Bermittlung weiterhin eingeschränkt murlen. Das Amt gibt fodann bem Wunsche Ausbruck, daß ich in den gewerblichen Berufen wie Schloffer, Schreiner, Mechaniter, Coiffeur usw. viele auswärtige Lehrmeifter wo es angeht, zur Abgabe von Koft und Logis an den Lehrling entschließen möchten, da aus familiaren Rudsichten jedes Jahr eine ansehnliche Zahl von jungen Leuten auswärts in die Lehre gebracht werden müßten. Die Berufsberatung setze sich zum Ziel, nach bestem Bermögen sowohl der Jugend wie dem Wirtschaftsleben Ste fet aber bei der Erfüllung ihrer Aufgabe auf die Mitwirkung der Meister- und Prinzipalhaft angewiesen, und hoffe auf ihre Unterftützung.

Musstellungswesen.

Ausstellungen im Gewerbemuseum Bafel. (Rorr.) Bor und fiber die Weihnachtszeit öffnete das Gemerbemuseum Basel seine Gale dem Schweizerischen Wert: bunde zur Ausstellung von kunftgewerblichen Arbeiten seiner Mitglieder. Diese Schau, die das freie Schaffen unferer heutigen Runftgewerbetreibenden unferem Bublitum wieder einmal por Augen führte, ift bereits früher dls Banderausftellung in Luzern, Bern und anderorts gezeigt worden. Enge Grenzen waren nicht gezogen, umfaßte fie doch neben ber großen Gruppe von Textillen, Dandwebereten und Sandarbeiten, 3. B. eine fleine Abteilung von Gebrauchsgraphik. Das qualitative Niveau defer fünftlerischen Arbeiten muß in der Gesamtheit als hochstehend bezeichnet werden. Industriell hergestellte Sertenartikel, die auf Anregung ober unter direkter Mitarbeit bon S. B. Ditgliebern entftanden find, fügten fich wanglos in die Folge der auf rein handwerklicher Bafts gebildeten Erzeugniffe ein.

Bur Beit birgt bas Gewerbemuseum eine intereffante internationale Wanderausstellung, betitelt "Die neue Fotografie", welche bis jum 8. Februar bauert und wie familiche anderen Ausftellungen an allen Rach. mittagen und Sonntag vormittags geöffnet und ftets frei Buganglich ift. Es icheint, daß die Möglichkeiten der kunftlerischen und praktischen Photographie erft in jungfter Beit voll erkannt und bementsprechend auch richtig ausgenützt werden. Namentlich die Reklame und die Wissen-Schaften bedienen sich ihrer heute in bedeutendem Dage. Die Ausftellung legt in ihrem erften Teile die optischen Mittel der Photographie dar, das Aberbelichten, das Regativbild, das Abereinanderkopieren, die Spiegelung, die Schattenwirkung, die Verzerrung mittelft Linfen usw. Diesen gutgewählten, lehrreichen Bilbern fchließen fich Materialftudien an, also Bilder, die ber realistischen Photographie beizuzählen find: Baffer, Feuer, Holz, Erde, Metall, Gewebe, Stein, Glas. Run fest die kunftlerische Arbeit ein mit Photomontage, den Kovtraftwirlungen verschledener Materialien, den Ausschnitten und Großaufnahmen, auch den Bildern unter Benutung ber ungewohnteren Aufficht und Unterficht. Der zweite Teil befaßt sich mit der angewandten Photographte, mit Werbedrucksachen (Verbindung von Photo mit Schrift und bekorativen Elementen und Film, namentlich aber mit den wiffenschaftlichen Berwertungen in Luftphotogrammetrie, Milrophotographie, Kriminal., Tierpathologie und kunftgeschichtlichen Aufnahmen mit Flug- und Bolkenbilbern, mit Photos von Blumen, Eter und Mensch. Letterer wird nicht nur in reinen Bildnisaufnahmen gezeigt, fondern vorwiegend bei fportlicher Betätigung, in Arbeitsmilleur, etc. Die Photographie technischer Objette fehlt selbstredend nicht; sie zeigt unter anderem Proben in Bilbern von Flugzeugen, Schiffswerften, Stauwehr-bauten. — Ziehen wir das Fazit aus ber Betrachtung ber überaus reichen Schau: Der neuzeitlichen Photographie bleibt ein großes, vorläufig taum absehbares Arbeitsgebiet gur Bewältigung vorbehalten. Die vielfeitigen optischen Mittel laffen die gutunftigen Wege einer tunftle. rischen Bhotographte porerft nur ahnen. Die Beherrschung diefer Mittel verlangt ein intenfives Studium, und hat vor allem ein gang neues Geben gur Borausfegung.

Holz-Marktberichte.

Holzmarkt im Prättigan. Im allgemeinen ift ber ichweizerische Holzmarkt einerseits burch bas ruffische Dumping und anderseits burch die Windschaden vom November in eine schwierige Situation geraten. Erfreulich ift es nun, zu vernehmen, daß die Lage auf dem Rundholzmarkt in einzelnen Gebieten noch ganftig ift, wie dies die "Prättigauer Zeitung" aus dem Prättigau berichtet. Das Blatt schreibt u. a.: Im Prättigau hat es bis jest an Absah nicht gefehlt. Die Gemeinden, die bis jett ihre Verkaufsichlage auf ben Markt gebracht haben, erzielten ichlanten Abiat au Breifen, die ben lett.

Asphaltlack, Eisenlack

Ebol (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke roh und geteert

E. BECK, PIETERLEN

Dachpappen- und Teerproduktefabrik.